



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
60 Bauverwaltung und Gebäudemanagement

Vorlagen-Nummer

320/13

1

Sitzungsvorlage

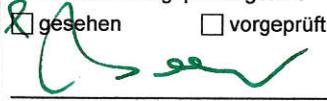
Datum: *31.10.2013*

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	koordinierender Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	20.11.2013	
2.				
3.				
4.				

Erweiterungsbau an der Hauptfeuerwache Florianweg

Beschlussentwurf:

Der Errichtung eines Erweiterungsbaus an der Hauptfeuerwache Florianweg zur Unterbringung der Löschzüge 11 und 12 wird zugestimmt. Unter Investitions-Nr. IV14AIB015 sind hierfür im Haushaltsplanentwurf 2014 Mittel vorgesehen in Höhe von 100.000 € für 2014, 500.000 € für 2016 und 500.000 € für 2017.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 			
1	2	3	4		
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt		
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein	
<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung	

Sachverhalt:

Für die Hauptfeuerwache Florianweg ist bereits seit einiger Zeit Erweiterungsbedarf angemeldet worden. Es wird diesbezüglich verwiesen auf einen Auszug aus dem Brandschutzbedarfsplan 2008 (Anlage 1) und einen Antrag der Freiwilligen Feuerwehr vom 19.10.2011 (Anlage 2).

Neben den hauptamtlichen Kräften sind in dem Gebäudekomplex die Löschzüge 11 und 12 der freiwilligen Feuerwehr mit zurzeit insgesamt 64 Mitgliedern und eine große Jugendfeuerwehrgruppe untergebracht.

Nach verschiedenen Abstimmungsterminen mit Feuerwehrleitung und Ordnungsamt und Reduzierung des ursprünglich angemeldeten Vergrößerungsbedarfs wurde mit Schreiben vom 28.12.2012 das Architekturbüro Scholl, Eschweiler, mit der Ausführung von Architektenleistungen der Leistungsphasen 1 – Grundlagenermittlung – und 2 – Vorplanung beauftragt. Diese Leistungen wurden erbracht und führten u.a. zu dem Ergebnis, dass zur Unterbringung der Löschzüge 11 und 12 ein neuer Gebäudeteil errichtet werden muss und in einem späteren Schritt unter Einbeziehung der bisher von den beiden Löschzügen im Hauptgebäude genutzten Räumen dort eine Neuordnung mit eventuellen Umbauarbeiten erfolgen sollte. Das Ergebnis der Vorplanungen für den Erweiterungsbau ist aus dem als Anlage 3 beigefügten Grundriss und der Standort aus dem als Anlage 4 beigefügten Lageplan erkennbar.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Schaffung einer Fahrzeughalle für 4 Fahrzeuge mit einer Grundfläche von ca. 280 qm und einer weiteren Fläche von ca. 290 qm für Umkleide- und Sanitärräume für Damen und Herren sowie Aufenthalts- und Schulungsräume und einen gemeinsam zu nutzenden Büroraum. Dabei wird derzeit von Gesamtkosten in Höhe von ca. 1.100.000 € ausgegangen.

Die bauliche Maßnahme bedarf noch der Zustimmung durch den Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss.

Haushaltsrechtliche Betrachtung:

Im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens für das Jahr 2014 wurde für die Maßnahme angemeldet bei

Produkt 011111203 – Technisches Gebäudemanagement
IV14AIB015 Erweiterung Hauptfeuerwache

vorgesehener Haushaltsansatz 2014	100.000 €
vorgesehener Haushaltsansatz 2015	500.000 €
vorgesehener Haushaltsansatz 2016	500.000 €

4.1.1 Hauptamtliche Feuer- und Rettungswache und LZ11 und LZ 12 Stadtmitte



ABB. 4.1.1 Feuer- und Rettungswache Eschweiler

Die Feuer- und Rettungswache Eschweiler wurde im Jahr 1988 in Dienst gestellt. Es sind 16 Stellplätze einschließlich Waschhalle und Werkstatt für die Einsatzfahrzeuge vorhanden. Zusätzlich ist eine Abstellfläche für 5 Abrollbehälter vorhanden. Diese sollte mittelfristig überdacht werden. Parkmöglichkeiten für die Feuerwehrmitglieder sind in ausreichender Anzahl vorhanden. Eine Waschhalle zur Reinigung der Fahrzeuge steht an der Feuer- und Rettungswache zur Verfügung und kann von allen Löschzügen der Feuerwehr Stadt Eschweiler genutzt werden.

14 Hallentore lassen sich automatisch öffnen. Für alle Fahrzeuge stehen Systeme zur Ladestrom- und Luftdruckerhaltung zur Verfügung. Eine Stellplatzheizung sowie eine Stiefelwaschanlage sind ebenfalls in der Fahrzeughalle vorhanden. In der Fahrzeughalle befinden sich darüber hinaus Lagermöglichkeiten für Logistik- und Einsatzmaterialien (Schaummittel, Bindemittel etc.). Angrenzend an die Fahrzeughalle befinden sich Schreinerei und Schlosserei. Hier können verschiedenste Reparaturen und Wartungsarbeiten durchgeführt werden.

Die Umkleidemöglichkeiten der hauptamtlichen Einsatzkräfte befinden sich derzeit in der Fahrzeughalle. Jeder Einsatzkraft steht hier ein Spind zur Verfügung.

Die Umkleideräume der freiwilligen Aktiven befinden sich direkt anschließend an die Fahrzeughalle in einem separaten Umkleideraum. Für jedes aktive Mitglied der beiden hier untergebrachten Löschzüge steht hier ein Umkleidespind zu Verfügung. Angeschlossen an die Umkleideräume befinden sich die Sanitäreinrichtungen, die

nach Geschlechtern getrennt sind. Duschen und WCs sind in ausreichender Anzahl vorhanden.

Im Erdgeschoss befindet sich eine Einsatzzentrale, eine Funkwerkstatt sowie eine Elektro- und Strahlenschutzwerkstatt. Weiterhin sind hier die Büros von Wehrführung, Wachleiter, Wachabteilungsführung, Vorbeugender Brandschutz und Verwaltung zu finden. Ebenfalls gibt es eine Küche, Speiseraum und einen Aufenthaltsraum für die hauptamtlichen Einsatzkräfte. Dieser wird zudem als Besprechungsraum genutzt.

Im Obergeschoss befindet sich der Schulungsraum der Einsatzkräfte. Dieser ist mit einer variablen Trennwand ausgestattet. Insgesamt ist der Schulungsraum ausreichend groß dimensioniert und bietet allen Aktiven Platz. Im Anschluss an den Schulungsraum befindet sich ein Archiv sowie ein Lehrmittelraum. Schulungsmaterial steht in ausreichender Anzahl zu Verfügung. Für die Schulungen stehen PC, TV, Video, Beamer und Overheadprojektor zur Verfügung. Weiterhin angeschlossen an diese Räumlichkeit ist eine Teeküche. Die 16 Ruheräume der hauptamtlichen Einsatzkräfte befinden sich ebenfalls im ersten OG. Die Sanitärsituation in diesem Bereich ist ausreichend dimensioniert.

Im Untergeschoss der Feuer- und Rettungswache ist nachfolgende Raumausstattung vorhanden: (a) Lagerräume: Schaummittel und Streusalz, Ölbindemittel, Reifen, Feuerlöscherlager, Rettungsdienstlager, KFZ- und Eisenlager, Schrankraum, Motorsägen, Aktenraum, Armaturen, Reserveraum, Batterieraum, Notstromaggregat, Technik/Kommunikation, Putzmittel usw.. (b) Werkstätten: Schlauchwäsche-/Schlauchpflegeraum mit angeschlossen Schlauchturm (hier werden verschmutzte und beschädigte Schläuche aller Löschzüge der Stadt Eschweiler gereinigt und repariert), Atemschutzwerkstatt (hier werden die Atemschutzgeräte und Masken aller Löschzüge der Stadt Eschweiler gereinigt, befüllt und gewartet). Weiterhin gibt es eine Kleiderkammer für die gesamte Wehr der Stadt Eschweiler in welcher ausreichend Ersatzkleidung vorgehalten wird. Die Atemschutzstrecke der Feuerwehr Eschweiler wird regelmäßig zu Übungs- und Ausbildungszwecken genutzt und ist mit entsprechender Technik ausgerüstet. Hier absolvieren auch Einsatzkräfte verschiedener Werkfeuerwehren ihre Übungen. Der Sportraum der Feuerwehr steht allen Aktiven zur Verfügung.

Zusätzlich zu den genannten Räumlichkeiten befindet sich der Aufenthaltsraum der freiwilligen Aktiven im Untergeschoss. Dieser entspricht nicht der Brandschutzvorgabe (fehlender 2. Rettungsweg) und kann nicht alle Aktiven aufnehmen. Der Spielmannszug der Stadt Eschweiler verfügt ebenfalls über einen eigenen Raum. Insgesamt ist die Sanitärsituation in den Kellerräumen ausreichend dimensioniert.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass sich die Feuer- und Rettungswache Stadt Eschweiler in einem sehr guten Zustand befindet und die Rahmenbedingungen der DIN² und UVV³ weitgehend eingehalten werden. Zu bemängeln sind

² DIN 14092

³ GUV-I 8554

lediglich die Umkleidesituation der hauptamtlichen Einsatzkräfte in der Fahrzeughalle und der nicht bedarfsgerechte Aufenthalts- bzw. Sozialraum der freiwilligen Aktiven.

Die Löschzüge 11 und 12 aus dem Bereich Eschweiler-Innenstadt verfügen derzeit zusammengenommen über 61 aktive Mitglieder. Die vorhandenen Qualifikationen sind in folgender Übersicht dargestellt:

LZ11 / LZ12			
	LZ 11	LZ 12	Gesamt
Aktive im Löschzug	30	31	61
Truppführer	13	14	27
Gruppenführer F3	7	4	11
Zugführer F4	2	2	4
F. von Verbänden FV	2	2	4
Maschinisten	20	17	37
Führerschein Klasse C/CE (2)	13	12	25
Atenschutzgeräteträger (G26)	28	25	53

© FORPLAN 2007

Nachfolgend ist die Fahrzeugausstattung der Feuer- und Rettungswache Eschweiler dargestellt (für die hauptamtlichen Einsatzkräfte sowie für die Löschzüge 11 und 12).

Feuer- und Rettungswache / LZ 11 / LZ 12			
<u>Fahrzeuge</u>			
<u>Löschfahrzeuge</u>		<u>Bj.</u>	
HLF 20/16	1	2006	
LF 16/12	1	1994	
LF 8	1	1991	
LF 8/6	1	1999	
TLF 24/50	1	2002	
LF 16 TS	1	1982	
<u>Hubrettungsfahrzeug</u>		<u>Bj.</u>	
DLK 23-12	1	2004	
<u>Rüst- und Gerätewagen</u>		<u>Bj.</u>	
RW 2	1	1995	
GW-L	1	2002	
GW-G	1	1992	
GW-Mess	1	1988	
<u>sonstige Fahrzeuge</u>		<u>Bj.</u>	
MTF	1	1996	
WLF	1	1993	
WLF	1	2008	
MTF (Messzug)	1	1991	
ELW 1 (KdoW)	1	2005	
ELW 1 (KdoW)	1	1994	
<u>Abrollbehälter</u>		<u>Bj.</u>	
AB-EL	1	2006	
AB-SW2000	1	1985	
AB-Mulde	1	2005	
AB-Sand 1	1	2006	
AB-Sand 2	1	2006	

© FORPLAN 2007

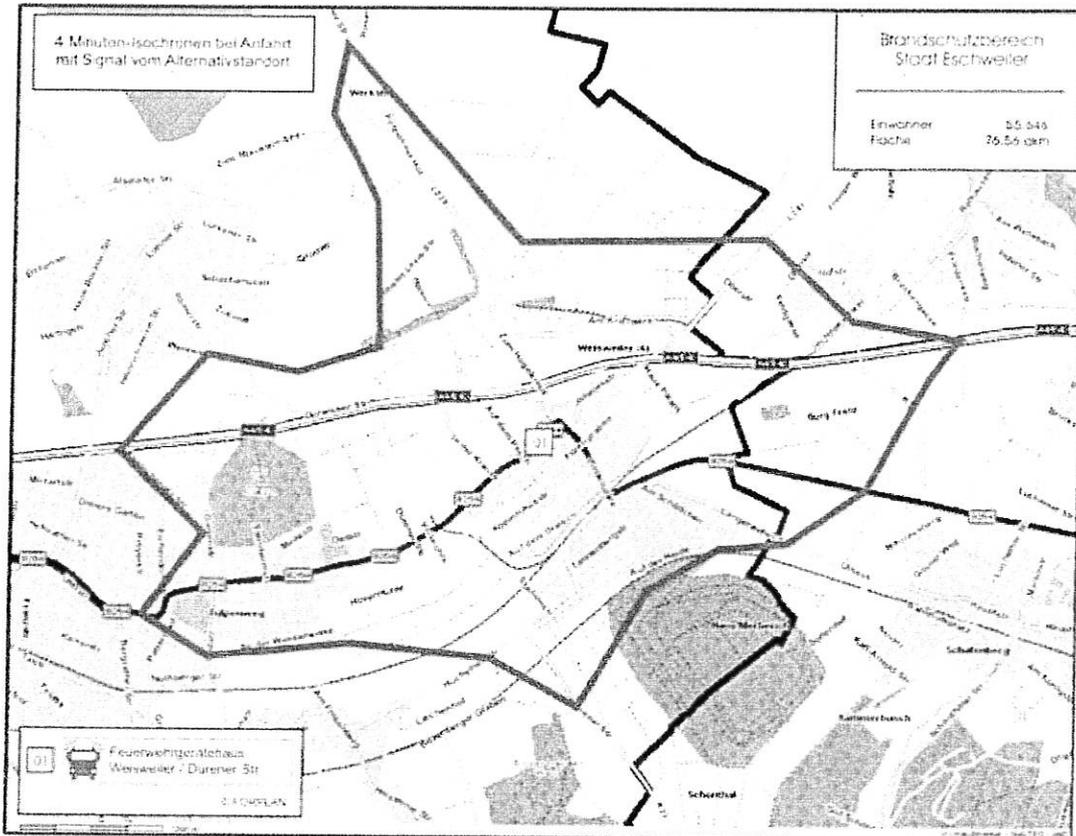


ABB. 9.4.3 Möglicher Standort Feuerwahrergerätehaus Weisweiler „Dürener Straße.“

Als möglicher Standort eignet sich das im städtischen Eigentum stehende Grundstück Dürener Str. 501-505. Dieses Grundstück bietet ausreichend Platz für ein entsprechend nach DIN und UVV dimensioniertes Gerätehaus mit fünf Fahrzeugstellplätzen. Darüber hinaus sind die Anschlüsse an das Verkehrsnetz einschließlich der Alarmausfahrt und der Zufahrten für die Einsatzkräfte als sehr gut zu bezeichnen. Wie in der ABB. 9.4.3 zu erkennen ist, gibt es hier eine erhebliche Verbesserung der Abdeckung des Stadtgebiets. Der Standort „Dürener Straße“ ist hinsichtlich der Lage im Ausrückebereich, der Erreichbarkeit für die Einsatzkräfte und der Verkehrsanbindung zu favorisieren.

Feuer- und Rettungswache Eschweiler

In der Feuer- und Rettungswache fehlt für die Freiwilligen Aktiven der Löschzüge 11 und 12 ein adäquater, ausreichend dimensionierter Sozialraum. Ebenfalls ist die Umkleidesituation der hauptamtlichen Einsatzkräfte nicht ausreichend. Aus diesem Grund soll durch einen Anbau an die Feuer- und Rettungswache die räumliche Ausstattung erweitert werden. Der Anbau muss ausreichend groß dimensioniert werden, um einen Sozialraum, den sich die beiden Löschzüge 11 und 12 teilen können, unterbringen zu können (Mindestgröße: 30 m²). Der Umkleideraum für die hauptamtli-

chen Einsatzkräfte muss entsprechend der Anzahl der Aktiven je Schicht ausgelegt werden (mindestens 1,2 m² je Einsatzkraft).

Feuerwehrgerätehaus Röhe

Im Gerätehaus Röhe fehlt eine Abgasabsauganlage, die Umkleidesituation für die Einsatzkräfte ist als unzureichend zu bewerten. Das Tor der Fahrzeughalle ist defekt und ist zeitnah zu reparieren bzw. auszutauschen. Die Parkmöglichkeiten sind ebenfalls nicht ausreichend.

Feuerwehrgerätehaus Dürwiß

Im Gerätehaus Dürwiß fehlt eine Abgasabsauganlage, ebenfalls ist die Parksituation für die Einsatzkräfte nicht ausreichend.

Feuerwehrgerätehaus Lohn

Im Gerätehaus Lohn sind auf einem Fahrzeugstellplatz zwei Einsatzfahrzeuge untergebracht. Hierin kann eine erhöhte Unfallgefahr durch die beengten Verhältnisse bestehen. Es sollte ggf. eine Erweiterung bzw. Umbau des Fahrzeugstellplatzes erfolgen, um beide Fahrzeuge bedarfsgerecht unterbringen zu können.

Feuerwehrgerätehaus Bohl

Im Gerätehaus Bohl ist der Schulungs- und Sozialraum unterdimensioniert. Eine Abgasabsauganlage ist nachzurüsten, da sich die Umkleidemöglichkeiten für die Aktiven in der Fahrzeughalle befinden. Weiterhin ist der Betrieb einer Küche in der Fahrzeughalle nicht zulässig. Hier sind Umbau- bzw. Erweiterungsmaßnahmen notwendig. Die Zufahrt bzw. Alarmausfahrt des Gerätehauses ist sehr eng und unübersichtlich – hier besteht im Einsatzfall ein erhöhtes Unfallrisiko.



Anlage 2

FREIWILLIGE FEUERWEHR STADT ESCHWEILER



Freiwillige Feuerwehr Stadt Eschweiler · Florianweg 1 · 52249 Eschweiler

AL 32
Herrn Müller

Dienststelle
Wehrführung

Auskunft erteilt
Stadtbrandinspektor Pütz

Tel: 02403-9517-22 Fax: 02403-60999314
E-Mail: feuerwehr.wehrfuehrung@eschweiler.de
www.feuerwehr-eschweiler.de

Zeichen
Pü/LK

Datum
19.10.2011

Feuer- und Rettungswache, Florianweg 1, 52249 Eschweiler Erweiterungsmaßnahmen Feuer- und Rettungswache

Sehr geehrter Herr Müller,

die Feuer- und Rettungswache wurde im Jahr 1988 in Dienst gestellt. In der Zwischenzeit haben sich wesentliche strukturelle und personelle Veränderungen im hauptamtlichen Bereich ergeben. Zusätzliche Aufgaben, wie die Einrichtung der Brandschutzdienststelle, die Rechnungsstelle Rettungsdienst sowie die Aufstockung des Personalstandes von 27 auf derzeit 52 hauptamtliche Kräfte, 2 Angestellte im Rettungsdienst sowie 2 Stellen im Bundesfreiwilligendienst machen einen zusätzlichen Platzbedarf erforderlich. Der Dienstbetrieb wird derzeit durch Provisorien und unter großem persönlichem Einsatz aller hauptamtlichen und freiwilligen Feuerwehrangehörigen sichergestellt. Bereits in einem Schreiben von Bürgermeister Bertram vom 17.04.2003 wird auf die Problematik des Raumbedarfes eingegangen und Unterstützung von Seiten der Verwaltung für eine zeitnahe Lösung zugesichert. Eine räumliche Erweiterung wird daher dringend und zeitnah benötigt und auch im Brandschutzbedarfsplan aus dem Jahr 2008 attestiert.

Im Folgenden haben wir die notwendigen Erweiterungsmaßnahmen sowie weitere wichtige bauliche und technische Umbau- und Anpassungsmaßnahmen aufgeführt:

- Durch die Einrichtung der Brandschutzdienststelle und der Rechnungsstelle Rettungsdienst wurde der ehemalige Bereitschafts- und Aufenthaltsraum der freiwilligen Löschzüge zu Büros umgenutzt. Die freiwilligen Löschzüge Stadtmitte mit insgesamt 60 aktiven Kameraden und 30 Jugendfeuerwehrangehörigen nutzen seitdem zwei Kellerräume (unter anderem ein Bunkerraum) als Aufenthaltsräume. Dies entspricht nicht den gesetzlichen Anforderungen an Aufenthaltsräume, da weder ausreichende Rettungswege noch Belichtung vorhanden sind. Für die freiwilligen Kameraden ist daher ein Bereitschafts- und Aufenthaltsraum zu schaffen. Dieser sollte dazu mindestens mit einer Küchenzeile ausgestattet sein.
- In den beiden freiwilligen Löschzügen und der Jugendfeuerwehr, die auf der Feuerwache beheimatet sind, sind mehrere Damen/Mädchen aktiv. Für diese stehen WC-Anlagen im Erdgeschoss und im Obergeschoss zur Verfügung. Sanitäreinrichtungen wie Duschen stehen den Damen jedoch nicht zur Verfügung.

Diese sind aus arbeitsschutzrechtlicher Sicht und insbesondere im Hinblick auf mögliche weibliche hauptamtliche Kameradinnen zur Verfügung zu stellen (seit mehreren Jahren sind regelmäßig Damen im Rettungsdienst als Praktikantinnen tätig, die im Bedarfsfall nur auf die Sanitäranlagen für Herren zurück greifen können).

- Durch die bereits genannten zusätzlichen Aufgaben der hauptamtlichen Kameraden wird weiterer Büroraum benötigt. Für die Brandschutzdienststelle ist ein ausreichend bemessener Besprechungsraum erforderlich, in dem u.a. Abstimmungsgespräche mit weiteren Behörden und Bauherrenvertretern durchgeführt werden können. Ein solcher Raum ist derzeit nicht vorhanden und Besprechungen werden improvisiert durchgeführt. Zusätzlich werden für die Abteilungen Brandschutzdienststelle und Einsatzvorbereitung Büroarbeitsplätze zur Wahrnehmung der Aufgaben benötigt. Eine Doppel- oder sogar Mehrfachnutzung einzelner Computerarbeitsplätze, wie derzeit praktiziert, ist nicht zeitgemäß und schränkt viele Arbeitsabläufe und Prozesse deutlich ein.
- Die Alarmspinde der hauptamtlichen Kameraden sind in der Fahrzeughalle unmittelbar neben den Einsatzfahrzeugen angeordnet. Neben einer Quetschgefahr durch herein- bzw. herausfahrende Fahrzeuge sind die Kameraden und deren Schutzausrüstung permanent den Abgasen der Einsatzfahrzeuge ausgesetzt. Aus arbeitsschutzrechtlicher Sicht darf dieser Zustand nicht aufrecht erhalten werden. Gemäß den aktuellen Richtlinien und Normen ist eine solche Anordnung der Alarmspinde ebenfalls nicht zulässig. Hier ist ein separater Umkleide- bzw. Alarmraum für die hauptamtlichen Kameraden zu schaffen.
- Die gestiegenen Einsatzzahlen und vor allem die höheren hygienischen Anforderungen im Bereich des Rettungsdienstes machen erhöhte Anforderungen an Desinfektion und Hygiene erforderlich. Dem Rettungsdienstpersonal steht derzeit kein ausreichender Raum zur Reinigung und Desinfektion nach entsprechenden Einsätzen in unmittelbarer Nähe zur Rettungsdiensthalle zur Verfügung. Zur Wahrung einer ausreichenden Hygiene und zum Schutz der Gesundheit der Kameraden im Rettungsdienst ist ein Desinfektionsbereich in räumlicher Nähe zur Rettungsdiensthalle erforderlich.
- Die Rettungsdienst-Fahrzeughalle wurde unter damaligen Standards und Anforderungen errichtet. Durch die wachsende Qualität des Rettungsdienstes, die höheren Anforderungen an die Rettungsdienstmittel und die weiterhin steigende Anzahl an Rettungsdiensteinsätzen entspricht die Fahrzeughalle nicht mehr den heutigen Anforderungen (es werden derzeit bei Fahrzeugbeschaffungen schon kostenintensive Sonderanfertigungen erforderlich, da die Standard-Fahrzeuge aufgrund der gestiegenen Fahrzeuglängen nicht mehr in die Fahrzeughalle passen). Die vorhandene Fahrzeughalle ist baulich zu verändern.
- Eine ausreichende körperliche Fitness ist Grundvoraussetzung für erfolgreiche Arbeit im Rettungsdienst und im Feuerwehreinsatz. Durch regelmäßige sportliche Betätigung wird auch Krankheiten und Verletzungen vorgebeugt. Ein ausreichend bemessener und vor allem ausgestatteter Raum für den Dienstsport steht den Kameraden der hauptamtlichen Wache und den freiwilligen Kameraden derzeit nicht zur Verfügung. Hier ist dem aktuellen Bedarf nachzukommen.
- Die ständig wachsenden Aufgaben der Feuerwehr machen immer wieder die Vorhaltung besonderer Ressourcen erforderlich. Durch die Besetzung der Stelle des Wachleiters und die Schaffung der Brandschutzdienststelle werden viele, teils zeitgleiche Dienstfahrten von Führungskräften erforderlich. Die vorhandenen Fahrzeuge werden derzeit teils hintereinander auf den Stellplätzen in der Fahrzeughalle oder in der Waschhalle geparkt. Die Schaffung von drei zusätzlichen überdachten Stellplätzen für Fahrzeuge der Transporterklasse scheint daher erforderlich.

- Im technischen Bereich hat es ebenfalls wesentliche Änderungen gegeben. Durch die Umsetzung eines neuen Fahrzeugkonzeptes wurden wesentliche Komponenten auf Basis von Wechselbehältern aufgebaut. Hierdurch können mit lediglich zwei Trägerfahrzeugen derzeit fünf unterschiedliche „Fahrzeugtypen“ dargestellt werden. Die Anschaffung bzw. der Aufbau weiterer Sonder-Komponenten auf Wechselbehälterbasis ist angedacht. Die Wechselbehälter werden derzeit auf einer betonierten Stellfläche auf dem Hof der Feuerwache abgestellt. Zur langfristigen Sicherung dieser hochwertigen Einsatzmittel ist eine Überdachung als Wetterschutz erforderlich.
- Das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eschweiler mit insgesamt 44 aktiven Musikern ist weit über die Stadtgrenzen bekannt und wirbt durch hervorragende musikalische Auftritte für unsere Feuerwehr. Die Kameraden des Musikzuges üben derzeit regelmäßig mehrfach wöchentlich im großen Schulungsraum der Feuer- und Rettungswache. Durch die räumliche Nähe zu den Ruheräumen der hauptamtlichen Kameraden, zu weiteren Schulungsräumen sowie unmittelbar über der Einsatzzentrale gelegen ergeben sich dadurch häufig Störungen aufgrund der musikalischen Übungen. Durch Mehrfachnutzungen des großen Schulungsraumes (Übungs-, Lehrgangs- und Dienstbetrieb, Besprechungen, sonstige Feuerwehrveranstaltungen, Musikproben etc.) ist weiterhin eine Einschränkung aller Kameraden gegeben. Ein separater Raum, der nicht unmittelbar an lärmsensible Räume angrenzt, ist für die Musiker anzustreben.
- Durch kontinuierlichen Wachbetrieb über viele Jahre und durch gestiegene rechtliche, umweltschutztechnische und/oder energieeinsparende Anforderungen ergeben sich im Bestand verschiedene bauliche Maßnahmen, die im Folgenden stichpunktartig aufgeführt werden:
 - Malerarbeiten in Büros, Schulungsräumen und Fluren
 - Instandsetzung/Aufbereitung von Parkettböden
 - Austausch bzw. Ergänzung von Heizkörper-Thermostaten (teils nur Ein-Aus-Schaltung möglich)
 - Austausch der Lichtschalter im Kellergeschoss, in WC-Anlagen, Fluren etc. gegen Bewegungsmelder
 - Anpassung/Austausch Beleuchtung der Fahrzeughallen (Probleme bei der Ersatzteilbeschaffung etc.)
 - Einbau rutschfester Bodenfliesen in Nassräumen (Schlauchwäsche etc.) aufgrund geänderter arbeitsrechtlicher Vorgaben
 - Einbau von Abgasabsauganlagen in den Fahrzeughallen
 - Fehlende Klimatisierung in den Büros Wehrleitung, Wachleitung, Wachabteilungsleitung (großflächige Glasfassade)
 - Anpassung der Torantriebe (häufiger Ausfall, Probleme bei Ersatzteilbeschaffung)
 - Anpassung der vorhandenen Notstromversorgung und des Ersatzstromnetzes (vorhandene Notstromversorgung befindet sich an der Leistungsgrenze)
 - Einbau einer Regenwassersammelanlage (ggf. als Brauchwasser für Fahrzeugreinigung, WC-Spülung, Schlauchwäsche – derzeit werden jährlich ca. 5.000 Schläuche gewaschen und teilweise geprüft, hierbei werden je Prüfung bis zu 90 Liter Wasser benötigt)
 - Ausbildung eines Raumes mit Industrewaschmaschine und Industrietrockner zur Reinigung und Pflege der Einsatzbekleidung sowie zur Reinigung von Einsatzmaterial wie Atemschutzmasken (derzeit Reinigung der Bekleidung bei externem Dienstleister und Reinigung Atemschutzmasken manuell unter hohem personellem und zeitlichem Aufwand)

Aus den vorgenannten Gründen erscheint eine Erweiterung der Feuer- und Rettungswache daher dringend erforderlich. Neben einem Erweiterungsbauteil können aus unserer Sicht innerhalb des bestehenden Gebäudes Raumumnutzungen und kleinere Umbauten realisiert werden, um die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen.

Im Haushalt 2011 sind derzeit Planungskosten in Höhe von 50.000,- € für eine entsprechende Erweiterungs- und Umbaumaßnahme veranschlagt. Auf Grundlage dieser Planung sollten dann zeitnah für den Haushalt 2012 Haushaltsmittel zur Umsetzung der Baumaßnahme bereitgestellt werden.

Wir möchten Sie bitten, die notwendigen Maßnahmen und Schritte für die Realisierung der erforderlichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen zeitnah einzuleiten und uns in die Planungen mit einzubeziehen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



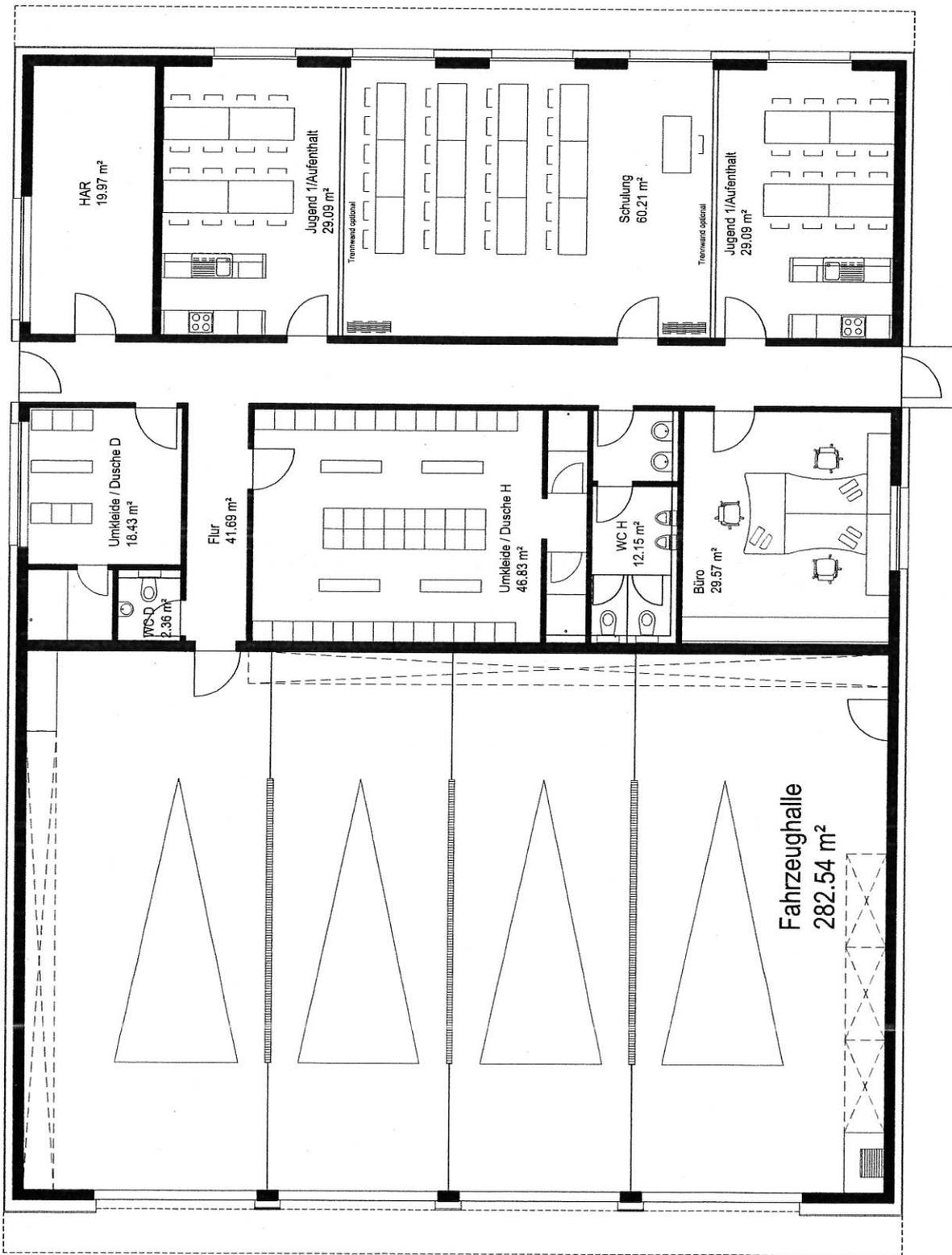
Harald Pütz
Stadtbrandinspektor
Leiter der Feuerwehr

Anlage

Schreiben 17.04.2003

Anlage 3

Neubau der Hauptwache
der Feuerwehr Eschweiler
Florianweg 1
52249 Eschweiler



NGF ohne Fahrzeughalle
ca. 289,39 m²
BGF
ca. 635 m²

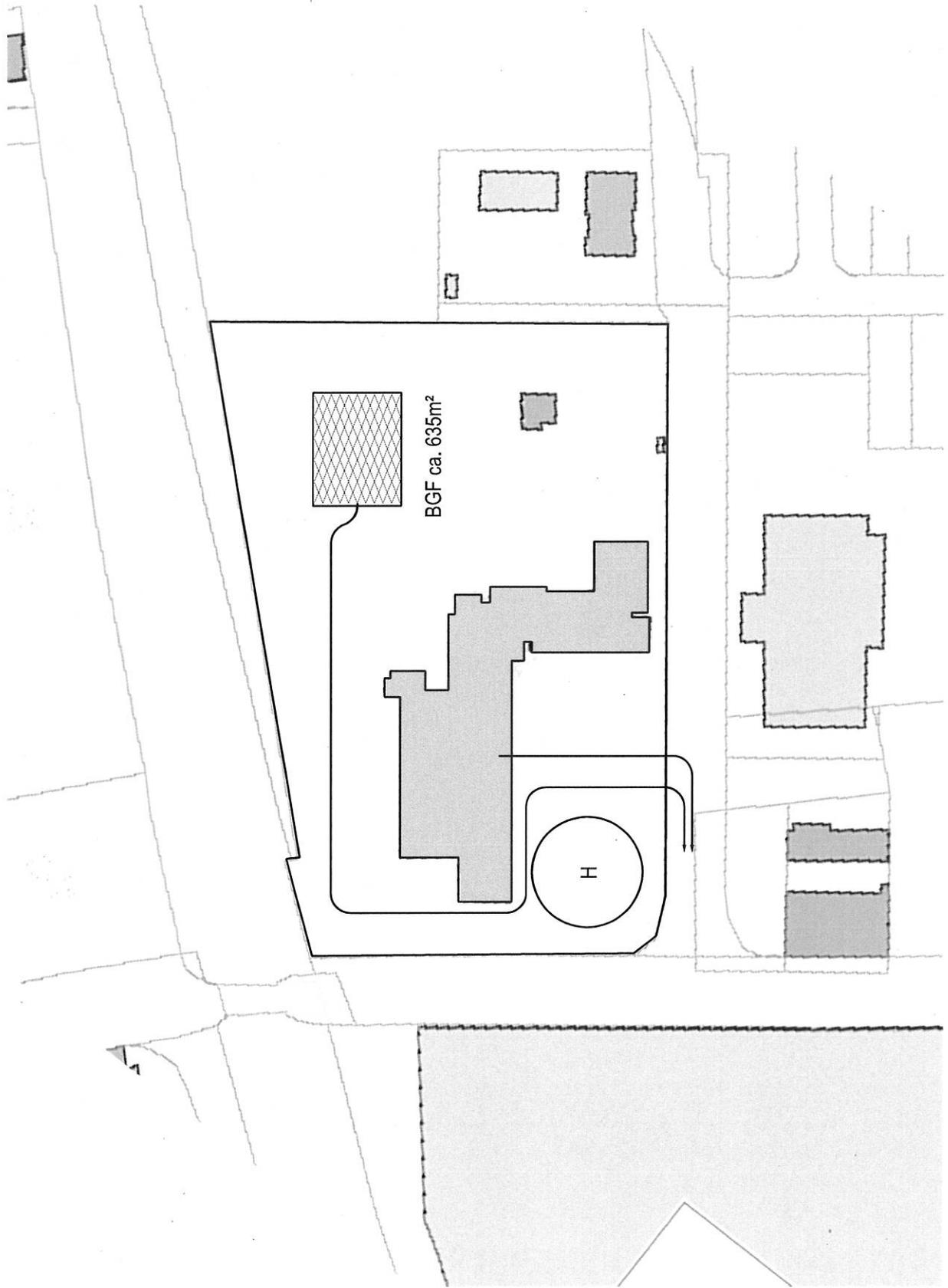
Erdgeschoss
M 1:100 (DIN A3)
Vorentwurf
2013-03-21

STEFAN
Pöschel AG
52249 Eschweiler
Tel. 02403 80029
Fax 02403 80129
mail@stefan-architektur.de

Erweiterungsbau
Hauptfeuerwache
Florianweg

Auslagerung des gesamten Flächenbedarfs
einschließlich der Stellplätze der Freiwilligen
Feuerwehr in den Erweiterungsbau

Lageplan



Anlage 4



Pumpe 80
52249 Eschweiler
Fon 02403 800029
Fax 02403 800129
mail@scholl-architektur.de